

Ausgangssituation

Im Zuge der Reakkreditierung der Bachelor und Master Studiengänge in der Anglistik wurde zum Wintersemester 2018/19 das Modul Sprachpraxis *Foundations* das erste Lernjahr komplett neu konzipiert. Das neue Sprachpraxis Modul *Foundations* umfasst nur noch 2 Übungen (vorher 4): *Foundations: Writing* und *Foundations: Grammar*. Diese Verschlinkung wurde vorgenommen um die Zahl der Studierenden pro Übung, wie schon lange gewünscht, zu halbieren von über 80 Studierende auf maximal 30. Somit findet der sprachpraktische Unterricht nicht mehr im anonymen Hörsaal statt sondern in kleinen Seminaren mit persönlicher Betreuung. Zur Anreicherung des neuen Curriculums zum Ausgleich für die geringere Wochenstundenzahl haben wir im SS 2018 angefangen eine zentrale, digitale Lehr- und Lernmaterialien-Plattform mit Fördermitteln des ELFF auf ILIAS zu erschaffen, bzw. die vorhanden Tools weiter auszubauen. Die neuen sprachdidaktischen Konzepte und Methoden wie "integrated learning" und "inverted classrooms" die in kleineren Lerngruppen möglich sind, stützen sich zu einem großen Teil auf die Idee Lernautonomie durch eigenständiges eLearning zu fördern. Durch die Auslagerung von Routineübungen und Basiswissen auf digitale Tools, so die Idee, sollte der Unterricht auf den Erwerb von komplexen und kreativen Inhalten und Fähigkeiten fokussiert werden. Ganz konkret wurden Aufgaben zur Wortschatz-erweiterung in den digitalen Bereich verlegt, damit im Unterricht komplexe Schreibfertigkeiten geübt werden können. In gleicher Weise wird die Automatisierung von grammatikalischen Strukturen online geübt, und im Präsenzunterricht Grammatik im Kontext behandelt.

Ziele und Zielgruppe:

Das Sprachpraxismodul *Foundations* richtet sich an alle Studierenden der Anglistik im ersten Lernjahr, zusätzlich Studierende der Linguistik und Transkulturalität, insgesamt um die 450-500 Studierende pro Jahrgang. Die Zielsetzung für die Studierenden war die wesentliche Verbesserung der Lehre und Motivation durch kleinere Lerngruppen, und die Unterstützung der Lernautonomie. Für die Lehrenden sind zusätzliche Pluspunkte die Sicherung der Qualitätsstandards und die Zentralisierung der Lehr- und Lernmaterialien.

Umsetzung:

Im WS 2018/19 wurde das Basis Modul *Foundations* zum ersten Mal unterrichtet, während gleichzeitig die Kurse des alten Curriculum letztmalig stattfanden. Für beide Kurse *Foundations: Grammar* und *Foundations: Writing* war die eLearning Komponente für die Studierenden obligatorisch mit dem Ziel der Unterrichtsvor- und Nachbereitung, diente aber auch fakultativ zur Ergänzung und Prüfungsvorbereitung.

Erste Ergebnisse:

In einer vorläufigen Evaluierung nach Ende des ersten Semesters, in der alle Studierenden wurden in einem Fragebogen um Feedback gebeten in dem sie die Kurse und die eLearning Komponente sowohl numerisch als auch im Freitext bewerten konnten. Die Studierenden waren durchweg äußerst zufrieden sowohl mit den Seminaren generell als auch den e-Learning Tools auf Ilias.

Für die Lektoren war das Wintersemester einerseits sehr fordernd, aber auch sehr produktiv und erfolgreich. Die Implementierung der neuen Inhalte/Didaktik im Unterricht verlief besser als erwartet. Positiv herauszustreichen im Vergleich zum vorherigen Curriculum, ist die **individuellere Betreuung**, die jedem Studierenden zuteil werden konnte durch die kleineren Seminare und der **Fokus auf komplexe und kreative Inhalte**. Weiterhin

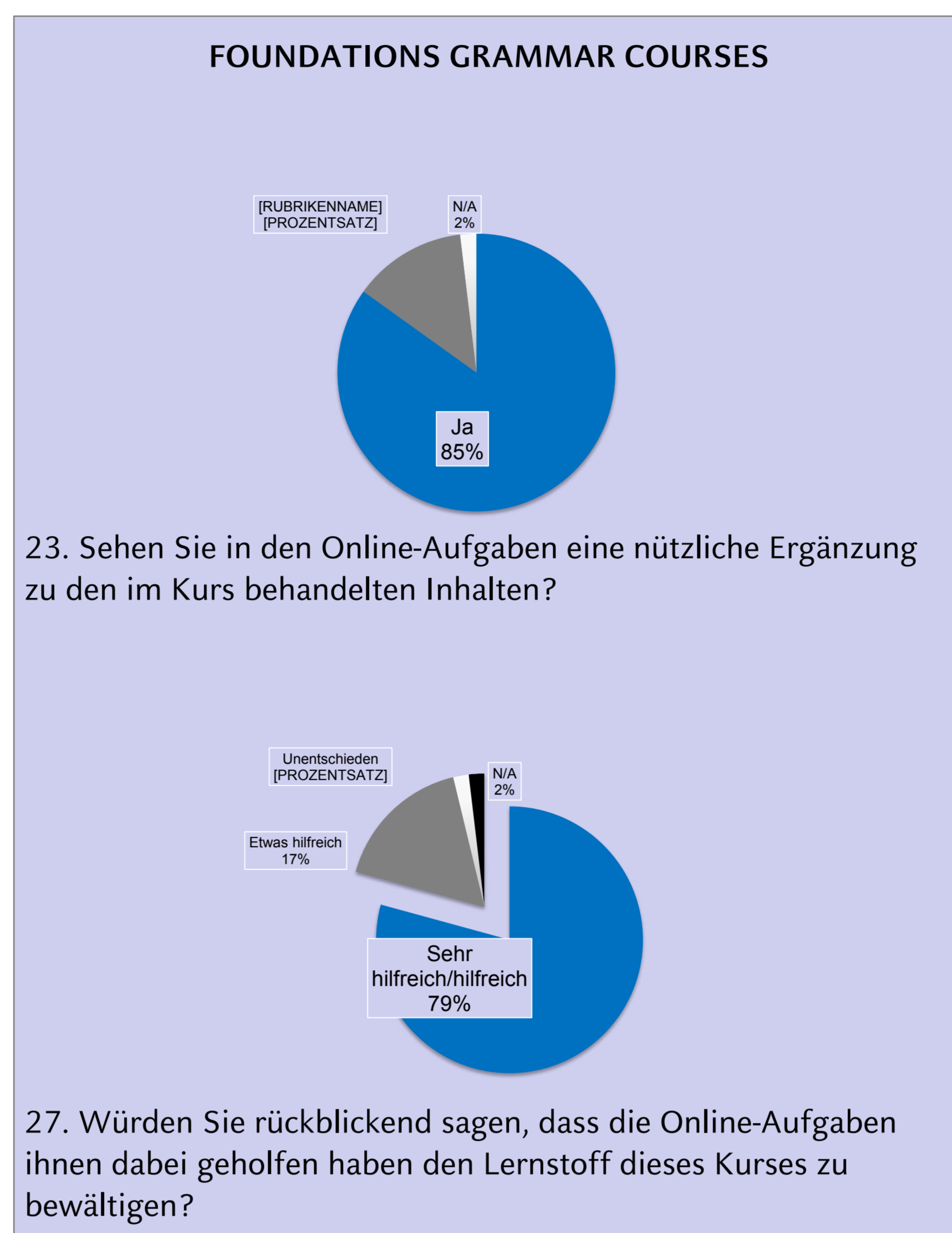
- Überprüfbare Präsenz im Unterricht
- Disziplinierte und termingerechte Erledigung der Lernaufgaben
- Sichtbare Lernerfolge und Diagnostik von Wissenslücken
- Zielgerichtete Präsenzlehre (siehe Flowchart unten)
- Höhere Lernautonomie der Studierenden
- Verbesserte Möglichkeit der Wiederholung des Unterrichtsstoffs für Vor- und Nachbereitung

Optimierung und erstes Fine-tuning im SS 2019

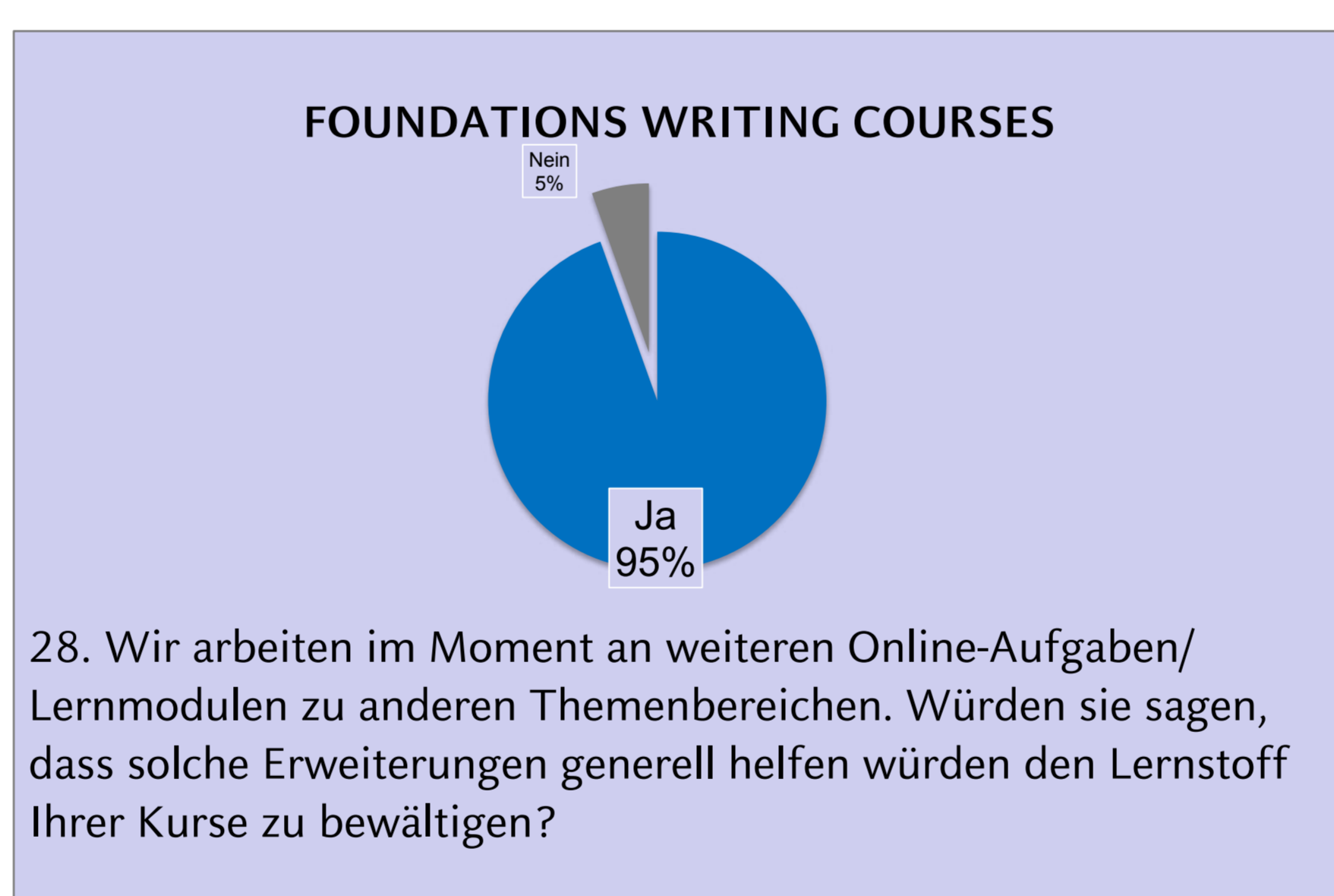
Während die Studierenden mehrheitlich sehr zufrieden waren, gab es wenige Bereiche, in denen Verbesserung gewünscht wurde und an deren Überarbeitung gearbeitet wurde und wird: Beseitigung von Bugs und Fehlern, zum Teil verständlichere und genauere Anweisungen; Optimierung bei einigen Übungen, z.B. beim Schwierigkeitsniveau, der Navigation, oder der Rückmeldung; Abstimmung und Vernetzung von Präsenzunterricht und Online Inhalten (die aber nur optimal funktioniert, wenn Studierende fristgerecht Aufgaben erledigen); eine klare Verlinkung der beiden Kurskomponenten *Grammar* und *Writing*, mehr individuelles Feedback zu den Onlineübungen.

Ausblick

Trotz der erfolgreichen Umsetzung gibt es auch weiterhin konkrete Ideen und Arbeitsfelder für die Zukunft. So könnten gezielte Übungen für besonders schwache oder erfolgreiche Studierende das Gefälle innerhalb der Lerngruppen ausgleichen oder durch die Bereitstellung von Online-Referenzmaterial Studierenden ihre eigenen Fragen beantworten. Auch eine intensivere Verbindung mit den Folgeseminaren des Curriculums ist angestrebt, so soll z.B. *Foundations Writing* mit *Essay Writing* und *Academic Writing* im Master verknüpft werden für ein aufeinander aufbauendes Gesamtcurriculum. Ein weiteres Langzeitprojekt ist die Einbeziehung von selbsterstelltem Lernmaterial der Studierenden, um diese aktiver am eigenen Lernprozess zu beteiligen. Weiterhin veranstaltet die Sprachpraxis im Herbst eine Konferenz, in der die e-Learning Erfahrungen des HHU Teams vor allem im Bereich Summary Writing mit Lektoren anderer Universitäten geteilt werden sollen.



96 Prozent der Studierenden Grammar empfinden die Online-Aufgaben als hilfreich



95 Prozent der Studierenden wünschen sich mehr Online-Aufgaben

